



RURASMUS

*CREATING A
NEW RURAL*

Projektunterlagen
für interessierte Studierende

Dezember 2021

RURASMUS

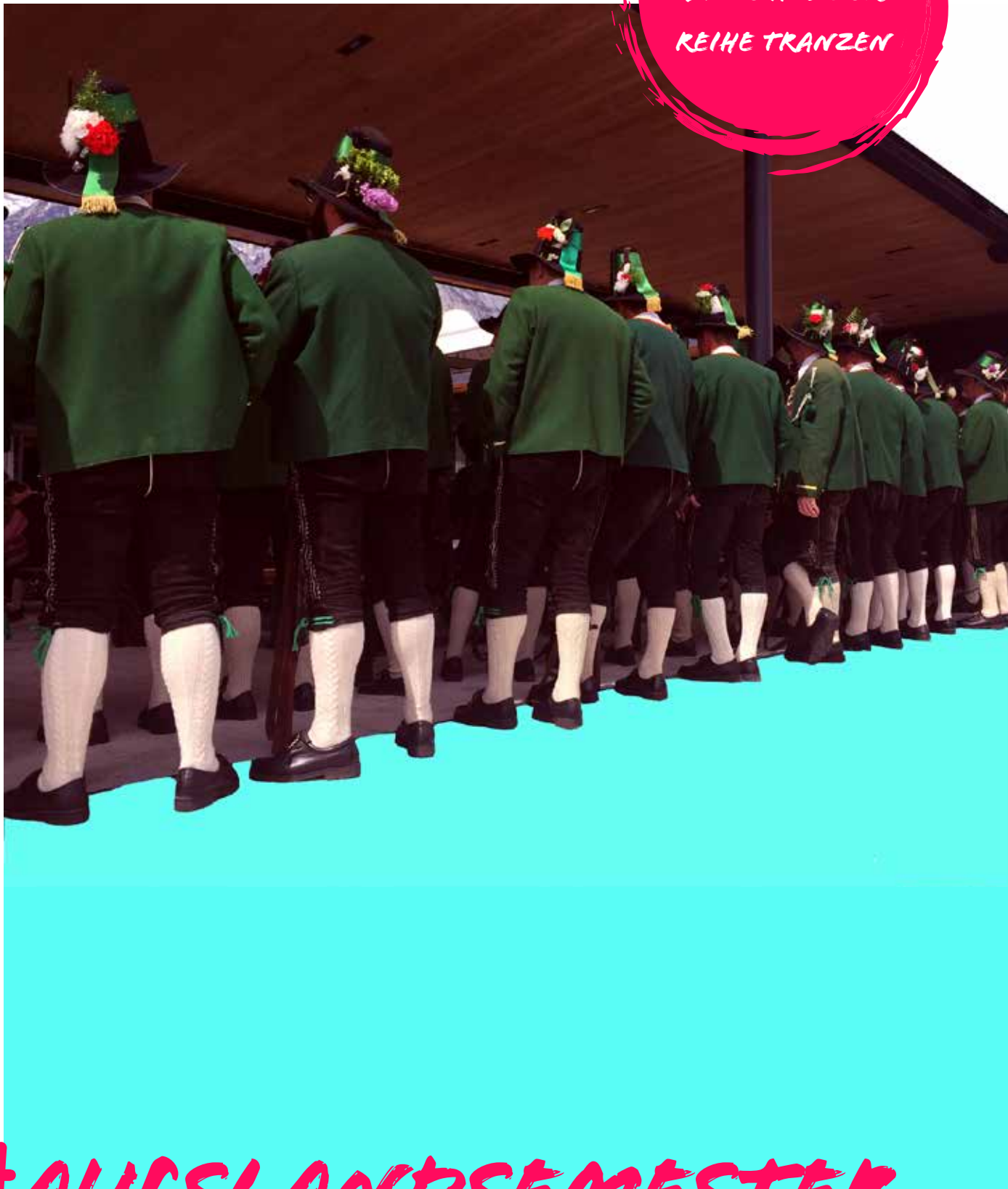
CREATING A NEW RURAL

Junge Menschen entwickeln neue Perspektiven auf das rurale Europa.

Erfrischende Projektimpulse verknüpfen Ausbildung und Praxis.

Ungewohnte Beziehungen werden gestaltet und ein europäisches
Zukunftsnetzwerk entsteht!

RURASMUS
BITTE AUS DER
REIHE TRANZEN



#AUFSLANDSEMESTER

RURASMUS EINE INITIATIVE FÜR EIN EUROPÄISCHES „AUF-LAND-SEMESTER“

Wir bringen Studierende in Gemeinden/Kommunen und Regionen und machen diese zu Praxisfeldern der universitären Ausbildung und somit auch zu temporären Universitätsstandorten. Dadurch entstehen neue Handlungsfelder für innovative Entwicklungsstrategien im ruralen Raum Europas.

Mit RURASMUS arbeiten und wohnen Studierende ein Semester lang in einer Gemeinde und richten ihren frischen Blick auf lokale Themen und Herausforderungen. Sie entwickeln im Rahmen ihres Studiums gemeinsam mit ihren RURASMUS-Gemeinden und ihren Hochschulen innovative Projekte und kreative Lösungsansätze für ihre RURASMUS-Gemeinde.

#rurausausderunibubble und hinein in einen komplett neuen Erlebnis- und Erfahrungsraum. Um dir den ultimativen Möglichkeitsraum zu eröffnen ist es nicht vorge-
sehen in deiner Heimatgemeinde RURASMUS zu machen. Das heißt kein Heimvorteil,
denn wenn Raus – dann ganz #roraus.*

— “ —

* Diese Hashtags sind Ergebnis eines Workshops interessierter RURASMUS Studierender.

WIE FUNKTIONIERT RURASMUS?

Europäische Universitäten/Fachhochschulen bekunden bei der RURASMUS-Organisation ihr Interesse an der Teilnahme oder werden dafür von der RURASMUS-Organisation angefragt. Wir stellen eine Kooperation zwischen Pioniergemeinde, Studierenden und Hochschulen her. Dafür ist es ganz zu Beginn dieser Zusammenarbeit notwendig, dass eine konkrete Aufgabenstellung für Studierende auf akademischem Niveau formuliert wird. Wenn Gemeinden diese noch nicht vorweisen, so begleiten wir sie in diesem Prozess der Themenschärfung und Fokussierung. Das machen wir in Abstimmung mit den Verantwortlichen an den Hochschulen, da für die erfolgreiche Abwicklung der vereinbarten Aufgabenstellung eine Beurteilung im Ausmaß von 30 ECTS möglich sein muss. Ein RURASMUS-Projekt wird vorzugsweise im Masterstudium absolviert – daher gibt es auch die Möglichkeit eine RURASMUS-Diplomarbeit zu machen.

Selbstverständlich kann es sein, dass du von RURASMUS in einem anderen Zusammenhang erfahren hast. Das eben beschriebene Prozedere ist kein Muss. Wenn du Lust auf RURASMUS hat, deine Universität aber noch nicht Teil nimmt, dann geben wir uns Mühe dies zu ändern. (siehe auch weiter unten „Wie können interessierte Studierende am RURASMUS-Programm teilnehmen“)



Sobald die Kooperation zwischen Hochschule, Studierendem:r und der Gemeinde hergestellt ist und alle Voraussetzungen geklärt sind, kann das RURASMUS-Semester starten. Es kann entweder mit dem regulären Semesterbetrieb der jeweiligen Hochschule beginnen oder wie z.B. bei Diplomarbeiten auch semesterunabhängig.

Während eines RURASMUS-Semesters leben Studierende kostenfrei in ihrer RURASMUS-Gemeinde und arbeiten an ihrem RURASMUS-Projekt. Bei jedem dieser Projekte ist es wesentlich auch in das Leben und Arbeiten der Gemeinde einzutauchen. Bei dieser Aufgabe werden sie von lokalen Buddys und engagierten Gemeindegänger:innen unterstützt. Sie ermöglichen es rasch Anschluss zu finden, hinter Kulissen zu blicken, mit Verantwortungsträger:innen in Kontakt zu treten und auch selbst Verantwortung zu übernehmen. Diese Erfahrungen und Tätigkeiten sollen so ausgewählt werden, dass sie das bislang theoretisch Erlernte in der Praxis überprüfen oder es damit verknüpfen. Sie nehmen z.B. an Gemeinderatssitzungen und Ausschüssen teil, diskutieren am Stammtisch mit, arbeiten in einer Arbeitsgruppe oder Vereinen mit, betreiben Feldforschung, ...

... zu diesem Eintauchen gehört es natürlich auch in die Alltagskultur deiner Altersgenoss:innen einzutauchen, es wird Buddies in deinem Alter geben. Aber auch andere Gemeindeglieder können spannende Diskussionspartner sein. Neue Begegnungen wirst du jedenfalls knüpfen, ... Voraussetzung dafür ist, dass du die Landessprache verstehst. Was noch immer nicht heißt, dass alles sofort leicht zu verstehen ist, denn lokale Dialekte sind schließlich sehr unterschiedlich...



Der Projektstart und -abschluss sind öffentliche Veranstaltungen bei denen die handelnden Personen, das Projektziel und letztendlich auch das Ergebnis der Öffentlichkeit präsentiert werden. Auch die Zwischenpräsentation kann eine öffentliche Veranstaltung sein. Einmal im Monat gibt es die Möglichkeit einen digitalen RURASMUS-Stammtisch zu besuchen, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Projektbezogene inhaltliche Abstimmungen zwischen Studierenden und Lehrenden werden von diesen individuell vereinbart.

Der digitale Stammtisch ist ein wesentlicher Bestandteil von RURASMUS. Neben Erfahrungen des Alltags könnt ihr euch auch inhaltlich austauschen. Es sind immer Studierende aus unterschiedlichen Studienrichtungen mit dabei – vielleicht gibt es in deinem Projekt einen Aspekt wo du gerne das Feedback von außen hättest. Wir von der RURASMUS – Organisation werden jeweils zu Beginn des Stammtischs kurz mit dabei sein, um eventuelle Fragen zu beantworten.



Um das Projekt in der RURASMUS-Gemeinde auch wahrnehmbar zu machen, werden die Arbeitsorte der Studierenden in den RURASMUS-Gemeinden zu analogen und visuellen Informations- und Kommunikationsflächen. Sie sind öffentlich zugängliche Orte und ermöglichen den Dialog und direkten Austausch mit den Studierenden.

Wir wünschen uns von den Gemeinden, dass ihr Räume zur Verfügung bekommt, die ihr euch aneignen könnt und die gut ersichtlich im Ort liegen, ... Gestaltet euch diesen Raum so, dass er die Möglichkeit bietet mit Interessierten in Austausch zu treten. Dadurch seid ihr natürlich auch RURASMUS-Botschafter:innen und macht RURASMUS sichtbar und erlebbar.



Die RURASMUS-Organisation ist Drehscheibe aller Prozesse. Sie garantiert die Einhaltung von akademischen und organisatorischen Qualitätsstandards. Sie ist Ansprechpartnerin für alle beteiligten Interessensgruppen (Gemeinde, Studierende, Universitäten) — koordiniert, organisiert und versorgt mit Informationen, vernetzt, begleitet kommunikativ und medial und evaluiert Prozesse und Ergebnisse über die gesamte Projektdauer. Diese Prozesse, ebenso wie die entstandenen Ergebnisse und Geschichten der beteiligten Menschen werden über die RURASMUS-Plattform einer breiten Öffentlichkeit digital zugänglich gemacht.

Wir sind über die komplette Projektdauer – Vorbereitung wie Umsetzung – eure Ansprechpartner in (fast) allen Belangen. Während es zu Beginn inhaltlich viel zu besprechen gibt, sind wir in der Umsetzungsphase dafür da euch zu vernetzen und Ansprechpartner zu sein, wenn Schwierigkeiten und Probleme auftreten.



RURASMUS
FREISCHWIMMER:INNEN
GESUCHT



WAS RURASMUS NICHT IST!

Bei allem was RURASMUS ist, muss auch eine Abgrenzung stattfinden, und erklärt werden was RURASMUS nicht ist:

RURASMUS-Studierende werden nicht in Konkurrenz mit Unternehmer:innen und Firmen vor Ort stehen. Das Projekt, das von den RURASMUS-Studierenden erarbeitet wird, ist kein fertiges Produkt, sondern dient als Diskussions- und Denkanstoß für Gemeinden und Regionen. Es darf nicht sein, dass es zu der Erwartung kommt, dass Studierende die Probleme eines Ortes/ einer Region günstiger als Firmen/ Dienstleister:innen lösen werden. Durch gezielte, transparente und klare Kommunikation im Vorfeld wird daher Erwartungsmanagement für alle RURASMUS Beteiligten betrieben!

Konkret: Studierende dürfen nicht zu billigen Erfüllungsgehilfen werden. Ihr leistet eure Arbeit im Rahmen eures Studiums und sollt dies mit der nötigen akademischen Freiheit auch tun dürfen. Damit es hier zu keinen Missverständnissen kommt werden wir gemeinsam in einem Workshop die notwendigen Zwischenziele und das Projektziel definieren. Solltest du trotzdem das Gefühl haben, dass es Unstimmigkeiten gibt, so helfen wir gerne und vermitteln.

— “ —

#FREIGEISTERN

[illegible]

WIESO BRAUCHT ES KURASMUS?

Motto „brainback“* – ein. Jungen Menschen wird ein neuer, ustvoller Zugang zum ruralen Raum

ermöglicht sie, bestehende oder erarbeitete Chance bisher verworrenes Wissen anzuwenden, sich neues anzueignen und die Möglichkeit der Umkehr zu vollziehen. Die Gemeindefunktion der Form ist aktiv mit der Gestaltung der Form verbunden. Die Form ist als ein Prozess zu verstehen, der in neuer Form möglich ist.

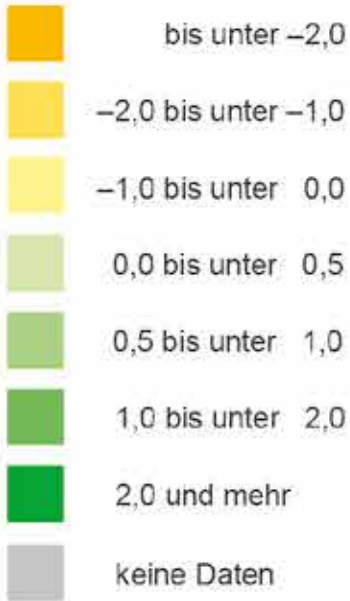
[illegible]

Projekten, die akademischen Anforderungen entsprechen. RURASIMUS-Studierenden werden nicht zu billigen Erfüllungsgeldern, vielmehr ihre neuen Blickwinkel frische Ideen und wichtige Impulse für Gemeinden entstehen. Durch die potenzielle Vielzahl an RURASIMUS-Gemeinden und -Projekten – und damit einhergehenden intensiven Auseinandersetzung mit lokalen Herausforderungen und Bedürfnissen – wächst langfristig ein dichtes Netz an Expertise und Wissen über den ruralen Raum Europas.

[illegible][illegible]

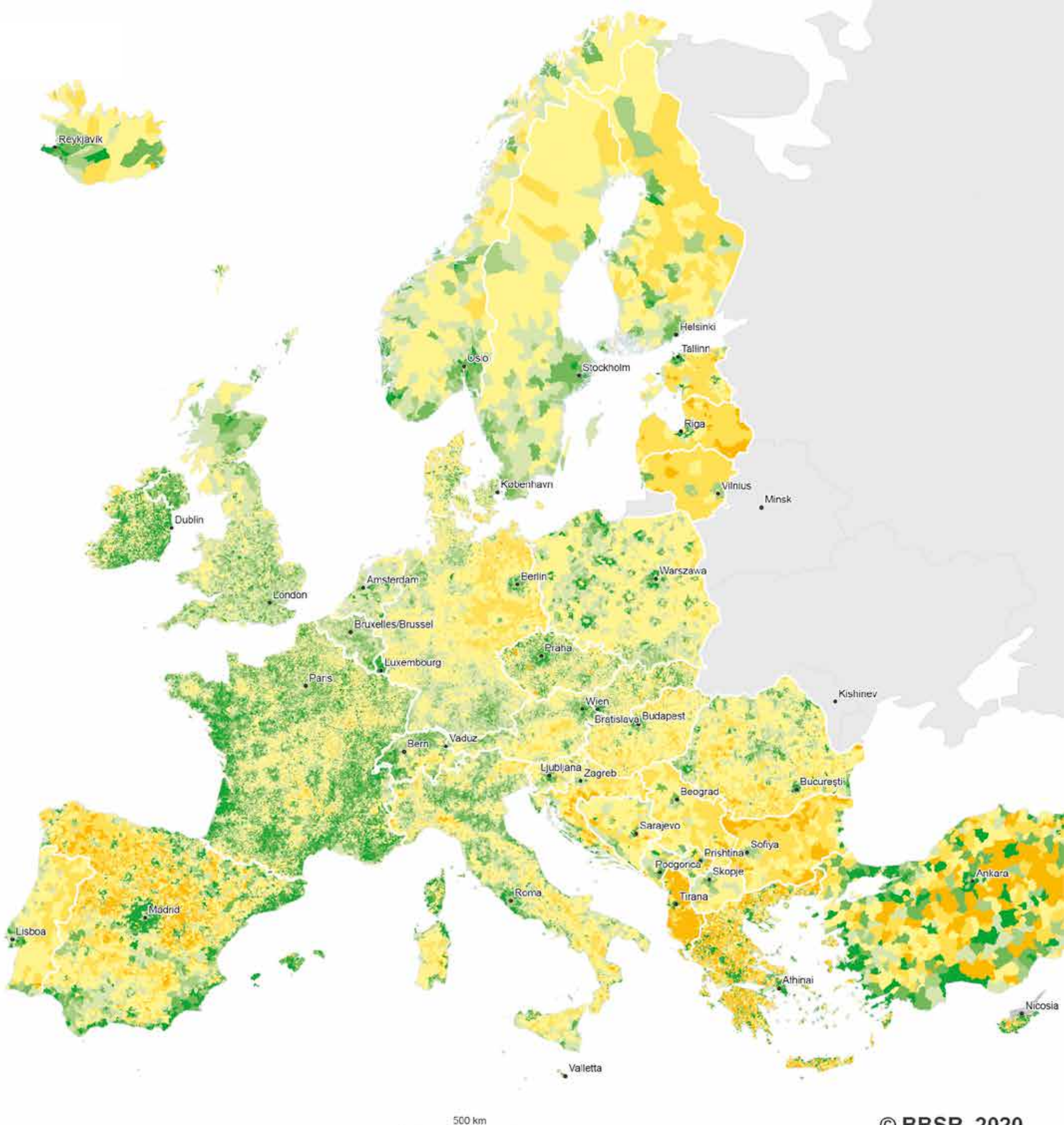
BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN EUROPA

Durchschnittliche jährliche Bevölkerungsentwicklung von 2001 bis 2017* in den Gemeinden (LAU)**

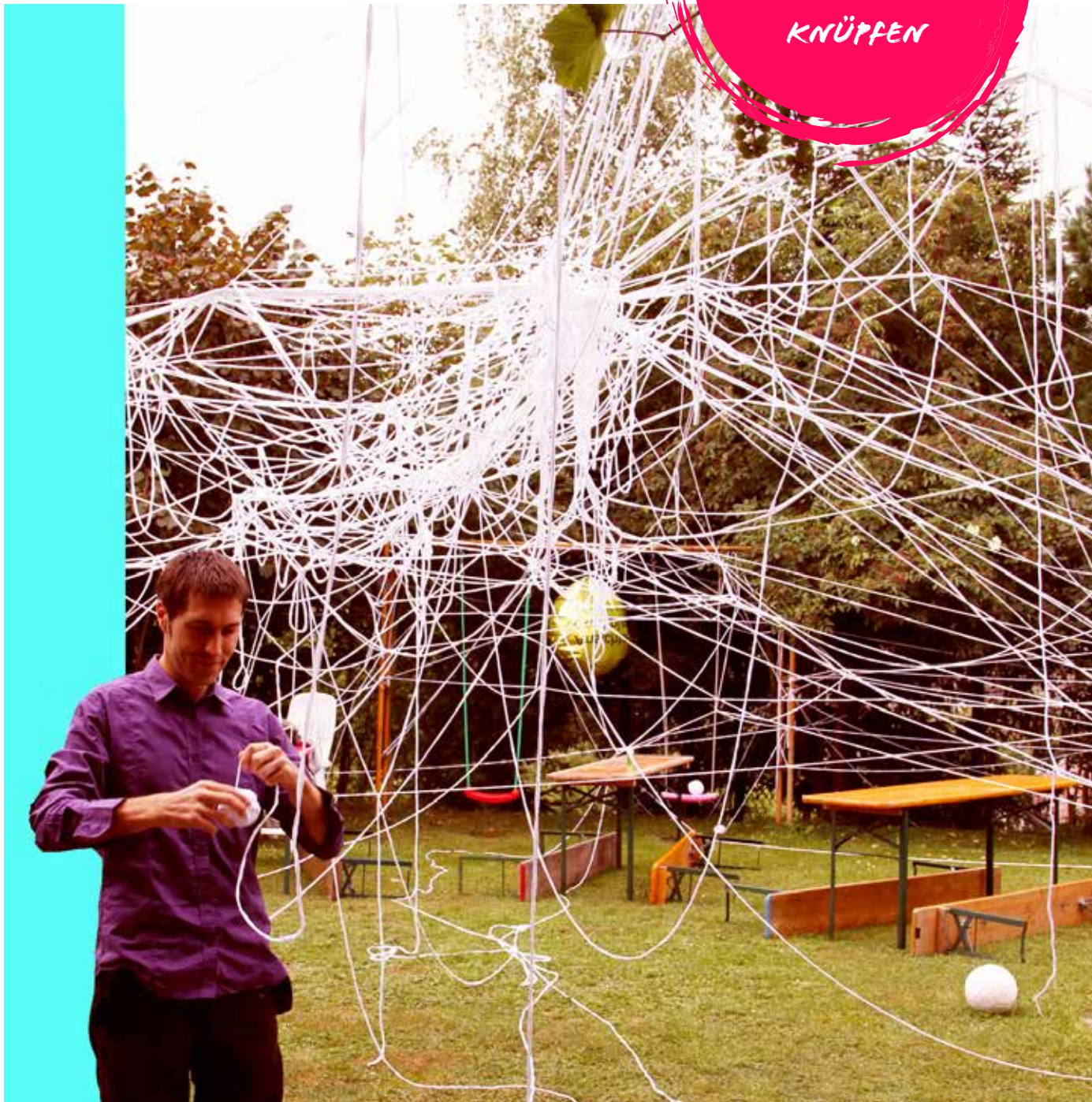


* Bevölkerungsdaten: 2001, 2017;
AT, HR, IT, MT: 2002, 2017; BA: 2001, 2013;
FR: 1999, 2016; IE, LT, LV, RO: 2001, 2016;
PL: 2002, 2011; KS: 2012, 2017; MK: 2005, 2017;
TR: 2009, 2017; EL, CY: 2001, 2011
** Lokale Gebietseinheiten: LAU (Local Administrative Units)
Äquivalente Gebietseinheiten: AL, BA, KS, RS
DK: Sogne; EE: Vallad/Linnad; PT: Cocalhos;
UK: Wards

Regionen: LAU (2017)
Datenbasis: Laufende Raumbcobachtung Europa;
Datengrundlage: nationale statistische Ämter,
Bevölkerungsfortschreibungen;
GfK GeoMarketing bezüglich der Verwaltungsgrenzen



RURASMUS
NEUE BEZIEHUNGEN
KNÜPFEN



#RUGETHER

WAS WILL RURASMUS BEWIRKEN?

Die Inhalte, welche im Rahmen von RURASMUS Projekten bearbeitet werden, sollen nachhaltigen Zielvorgaben entsprechen, auf gesellschaftsrelevante Themen fokussieren und den sozialen Zusammenhalt stärken:

Durch RURASMUS ergeben sich folgende nachhaltige Aspekte ...

... aus der Sicht von Studierenden

Mit RURASMUS werden Studierende zu Expert:innen der Region mit ihren speziellen lokalen Gegebenheiten und Herausforderungen. Durch die Einbindung in das Gemeindeleben erfahren junge Menschen, dass Ideen in ländlichen Räumen durch Eigeninitiative meist schnell umgesetzt werden können und die Auswirkungen rasch direkt erlebbar sind. Ihr Verständnis für die Lebenskultur am Land wächst und sie entwickeln eine neue Sichtweise auf das rurale Europa. Außerdem kann es durch die Einbindung in reale Prozesse zu Folgeprojekten – wie möglichen ersten Aufträgen oder Anstellungen – und somit zu einem ersten Schritt ins Arbeitsleben kommen.

... aus der Sicht von Hochschulen und Universitäten

Das RURASMUS-Programm stellt eine Möglichkeit für Studierende dar, sich außerhalb der Universität weiterzubilden. Durch das Arbeiten in Gemeinden und Regionen – mit betroffenen Menschen und an realen Themen – wird die universitäre Ausbildung mit der Praxis verknüpft. Theoretisch erlerntes Wissen unmittelbar anzuwenden und zu überprüfen erhöht den Lerneffekt. Zudem besteht prinzipiell auch die Möglichkeit in interdisziplinären Teams mit mehreren Studierenden an einem gemeinsamen RURASMUS-Projekt zu arbeiten. Ein solcher Aufenthalt trainiert Soft Skills trägt somit zur Persönlichkeitsentwicklung Studierender bei. Studierende, welche ein RURASMUS-Semester absolvieren, bringen außerdem viel an die Hochschule zurück. Bestehende (Hoch)Schulen in den Regionen können als akademischer Partner für das Projekt agieren. Teilnehmende Universitäten werden neue Netzwerke im Zusammenhang mit dem ruralen Raum und Europa etablieren

.... aus der Sicht von Gemeinden

Junge Menschen werden für lokale Themen gewonnen, lernen Beteiligte kennen und erwachsen durch das Projekt zu Botschafter:innen. RURASMUS Gemeinden haben so die Möglichkeit eines neuen Beziehungsaufbaus zu jungen Menschen. Durch Kontakt von RURASMUS Studierenden zu Gemeinde/Region und seinen Bewohner:innen entstehen Emotionen und neue Perspektiven junger Menschen auf das Land. Dies hat Einfluss darauf welche Rolle sie zukünftig als potenzielle, aktive Gestalter:innen des ländlichen Raumes einnehmen.

RURASMUS KOMFORTZONE ADE

WIE KÖNNEN INTERESSIERTE STUDIERENDE AM RURASMUS PROGRAMM TEILNEHMEN?

Für europäische Studierende gibt es zwei mögliche Wege am Programm teilzunehmen

1. Ihre Universität/Fachhochschule nimmt am Programm teil und kann ihren Studierenden ein Paket an Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 30 ECTS anbieten.
2. Studierende, die im Rahmen ihres Studiums eigenständige Projekte in Form von Praktika entwickeln müssen, die ein Pro Bono Semester absolvieren müssen, ein Flex-Semester zur Verfügung haben, ... oder die ihre Diplomarbeit schreiben wollen, können bei der RURASMUS-Organisation ihr Interesse bekunden.

Studierende müssen in jedem Fall über eine Reihe von persönlichen Kompetenzen verfügen, damit sie ein RURASMUS-Projekt eigenständig umsetzen können.

- Selbständigkeit und Selbstverantwortung
- Kommunikationsfähigkeit und- freude
- Mut, Neugier und Lust auf Neues
- ...

Selbstverständlich werden die Erfahrungen und Erkenntnisse, die während eines RURASMUS-Semesters gemacht werden zu eurer persönlichen Entwicklung beitragen. Versprochen!

Es gilt aber auch realistisch auf so eine Herausforderung zu blicken. Ohne die oben genannten Eigenschaften wird es schwer ein Projekt wachsen zu lassen oder damit klarzukommen, dass man in der Entwicklung dieses Projektes weitgehend auf sich selbst gestellt ist. Dies ist keine Lehrveranstaltung mit wöchentlicher Betreuung oder Miniabgaben. Ihr solltet euch das zutrauen. Wenn ihr euch das vorstellen könnt bzw. euch so eine Chance schon immer gewünscht habt – PERFEKT, dann seid ihr die richtigen RURASMUS-Kandidat:innen! (PS: ein bisschen Kribbeln im Bauch darf schon sein)

— “ —

#RURASAUSDERBUBBEL

8 SCHRITTE BIS DAS RURASMUS-SEMESTER LOSGEHT

WIE LÄUFT EIN RURASMUS-PROJEKT AB?

Ein RURASMUS- Projekt gliedert sich in:

1. Die Vorbereitungsphase

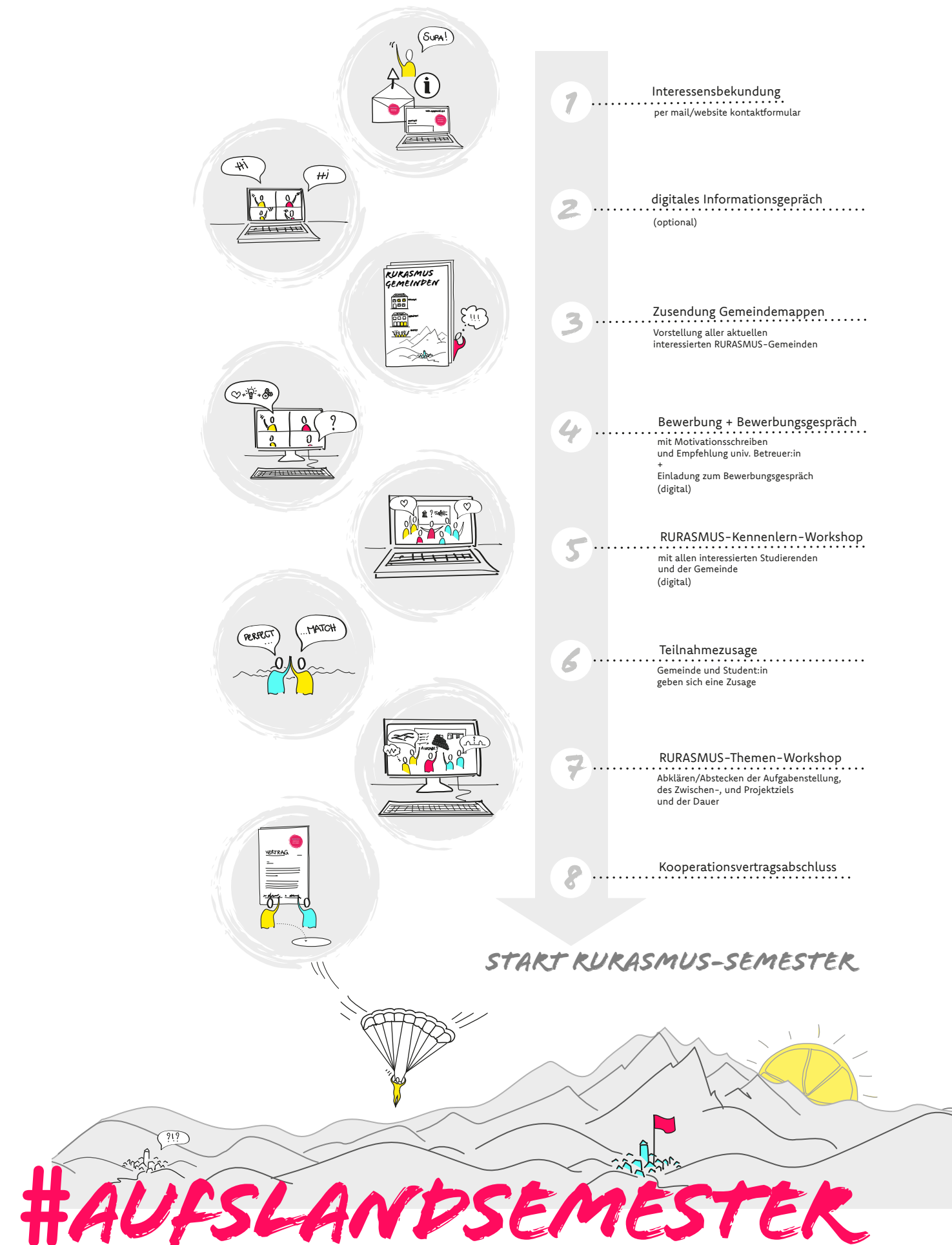
Über die RURASMUS-Organisation wird die Kooperation zwischen der Gemeinde, der Hochschule und dem/der Studierenden vorbereitet. In einem ersten Schritt werden potentielle Themenstellungen eruiert, dafür gibt es drei Ausgangssituationen:

- eine konkrete Aufgabe
- ein definiertes Themenfeld
- offen für Impulse

Daraus werden die akademische Aufgabenstellung, die Zielsetzung sowie die Zwischenziele definiert, die während des RURASMUS-Semesters von dem/der Studierenden bearbeitet wird.

2. Die Umsetzungsphase

Im RURASMUS-Semester arbeitet der/die Studierende mit (digitaler) Begleitung der/des Lehrenden vor Ort am konkreten RURASMUS-Projekt. Die Umsetzungsphase = EIN RURASMUS-Semester dauert offiziell 6 Monate, die Kernzeit und somit Anwesenheit der Studierenden in den Gemeinden ist jedoch abhängig von der jeweiligen Hochschule und kann von 4 bis 6 Monate sein.



WAS IST DER BEITRAG DER RURASMUS-HOCHSCHULEN?

Das Institut/der Forschungsbereich/... ihrer Hochschule/Universität bestätigt, dass Sie folgende Anforderung erfüllen werden, um in der Pionierphase mitzuwirken:

- Der/Die Leiterin der Abteilung / Forschungsbereich / Institut ist über das Projekt RURASMUS informiert und stimmt einer Teilnahme zu.
- Mindestens ein Lehrender ist Ansprechperson für den/die Studierende/n und seine/ihre Lehrtätigkeit für RURASMUS wird im Rahmen bestehender Verträge bzw. Lehrdebutate abgegolten.
- Sie können Studierenden ein 30 ECTS – Paket für die erfolgreiche Abwicklung eines RURASMUS Semesters anbieten (zB. Diplomarbeiten, Pro Bono Semester, Flex Semester, Sondermodule, Praxissemester...) oder es wird ein zum Aufwand von universitären Lehrveranstaltungen äquivalenter, je nach Gemeinde und Aufgabe individueller Leistungs-Pool an Tätigkeiten in der Gemeinde definiert.
- Sie erklären sich bereit – gemeinsam mit den Gemeinden/Regionen und der RURASMUS Organisation – bei der Definition der Aufgabenstellung mitzuwirken. Die Leistungen und Abgabeformate sollen möglichst klar umrissen werden, sodass die Studierenden wissen, was von ihnen erwartet wird.
- Der/die Lehrende erklärt sich bereit zum öffentlichen Auftakt und Abschluss in die Gemeinde zu kommen. Die anfallenden Reisekosten können nicht rückerstattet werden.
- Sie stimmen zu, dass über die/den Studierende/n sowie die/den Lehrende/n und ihre Universität/Hochschule in den Medien und durch die RURASMUS Organisation berichtet werden darf respektive, dass Sie die Kommunikation über das Projekt auch in ihren Kommunikationskanälen pro-aktiv unterstützen.

WAS IST DER BEITRAG DER PIONIER-GEMEINDEN?

Die RURASMUS-Pioniergemeinde bestätigen, dass sie folgende Anforderung erfüllen, um in der Pionierphase mitzuwirken:

- Die Aufgabenstellung, welche von einem/r Studierenden im Laufe eines Semesters bearbeitet werden soll, muss schriftlich klar umrissen werden. (bitte beachten Sie dabei den Hinweis „Was RURASMUS nicht ist“)
- Unterlagen, die im Zusammenhang mit diesem Thema stehen, werden von der Gemeinde/Region bereitgestellt
- Es gibt in der Gemeinde mind. zwei Ansprechpersonen für den/die Studierende
- Es wird seitens der Gemeinde eine Liste mit mind. 5 weiteren Personen erstellt, die für den/die Studierende in diesem Zeitraum eine „Buddy-Funktion“ übernehmen können
- Dem/der Studierenden kann eine adäquate kostenfreie Unterkunft für diesen Zeitraum zur Verfügung gestellt werden.
- Dem/Der Studierenden kann ein adäquater kostenfreier Arbeitsort zur Verfügung gestellt werden.
- Sie stimmen zu, dass über die/den Studierende/n und deren Wirken in und mit Ihrer Gemeinde/Region in den Medien und durch die RURASMUS Organisation berichtet werden darf respektive, dass Sie die Kommunikation über das Projekt auch in ihren Kommunikationskanälen pro-aktiv unterstützen (Website, Social Media, ggf. Pressearbeit).

Weitere „nice to have“ wären:

- Der/die Studierende kann bei den Reisekosten unterstützt werden.
- Der/die Studierende kann bei der Verpflegung unterstützt werden (Essensgutscheine bei lokalen Betrieben und Geschäften, Essenseinladungen in privaten Haushalten, o.ä....). Beispielsweise kann der Student bei jemandem aus der Gemeinde zu Mittag/Abend essen- so wird dem Studierenden auch „das Eintauchen“ in die Gemeinschaft/Ort ermöglicht.

RURASMUS
EINEN STANDPUNKT
ENTWICKELN

DIE PROJEKTVERANTWORTLICHEN

RURASMUS- eine Initiative von Roland Gruber und Elisabeth Leitner

Die beiden Initiatoren Roland Gruber und Elisabeth Leitner haben sowohl privat als auch beruflich eine starke Affinität zum Thema Land. Die immer stärker werdenden Diskussionen rund um die Zukunft des ländlichen Raums und die Landflucht der jungen Bevölkerung haben die beiden motiviert, aus einem Ideenimpuls das RURASMUS-Programm zu entwickeln. Ihre bisherigen Tätigkeitsfelder spannen den Rahmen von der Academia bis zur Ortsentwicklung.

Roland Gruber, Mag.arch., MBA, MAS

beschäftigt sich seit rund 30 Jahren mit der Zukunftsentwicklung ländlicher Räume und hat dazu unterschiedliche Projekte, Initiativen und Impulse mitgegründet und umgesetzt, wie z. B. den Verein LandLuft, die Plattform Zukunftsorte sowie die Europäischen Toleranzgespräche. Er ist seit 20 Jahren Mitgründer und Geschäftsführer des Architekturbüros nonconform mit dem Schwerpunkt partizipative Kommunal- und Stadtentwicklung mit mehreren Standorten in Österreich und Deutschland.

Elisabeth Leitner, Dr. Dipl.Ing, MBA

beschäftigt sich seit rund 20 Jahren mit dem ländlichen Raum und ist seit über 10 Jahren hauptberuflich in der universitären Lehre und Forschung aktiv. Sie war Projektleiterin des europäischen Architekturnetzwerks „Wonderland“ und ist Initiatorin der europäischen Diskussionsplattform kulturhauptstadt2024.at. Von 2016 bis 2020 leitete sie den Studiengang Architektur an der Fachhochschule Kärnten in Spittal/Drau, den einzigen ruralen Ausbildungsort für Baukultur in Österreich und seit 2019 ist sie Vorsitzende des Vereins Landluft.

Nina Koth

ist seit September 2021 bei RURASMUS für die Projektorganisation zuständig. Sie arbeitet seit Jahren in den Bereichen Projektorganisation und Kommunikationsdesign. Von 2015 bis 2020 war sie am Forschungsbereich Städtebau der Technischen Universität Wien tätig und beendet derzeit dort ihr Masterstudium Architektur mit Schwerpunkt auf Städtebau und Regionalentwicklung.

#ANLANDLN



RURASMUS

CREATING A NEW RURAL

Initiative
zur Förderung neuer Perspektiven für das rurale Europa

initiative@rurasmus.eu

www.rurasmus.eu

Die Entwicklung von RURASMUS wird von den
Wirkstätten der Utopie- Initiative des Vereins Tage der Utopie- unterstützt.